

Bilanz per 31.12.05

Aktiven	
Kasse	78.65
Postcheck	5'187.00
Ertragsverlust	1'278.35
Summe Aktiven	6'544.00
Passiven	
Kreditoren Sozialversicherung	1'145.20
Transitorische Passiven	2'000.00
Vereinsvermögen	3'398.80
Summe Passiven	6'544.00
Ertrag	
Spenden/Organisationen	7'530.00
Spenden/Private	1'100.00
Zinserträge	4.20
Summe Ertrag	8'634.20

Budget 2006

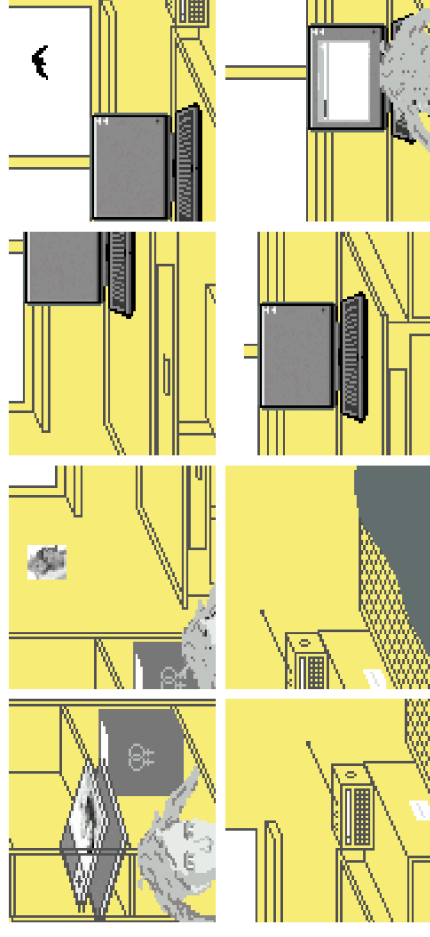
Lohnkosten	13'000.00
Sozialleistungen	1'000.00
Lektorat	500.00
Weiterbildung/Supervision	750.00
Support/Reparaturen	1'500.00
Web-Hosting	800.00
Büromaterial/Porto	500.00
Literatur	100.00
Kontospesen	10.00
Raummiete	1'200.00
Veranstaltungen	100.00
Jahresbericht	100.00
Vereinsbeiträge	150.00
Diverses	300.00
Total	20'010.00

137 Stunden von 237 wurden von der Projektleiterin gratis geleistet sowie alle Lektorats- und Buchhaltungsaufgaben. Der Support wurde nur zu einem Drittel verrechnet. Lohn- und Supportkosten wären also real um Fr. 9'000.- höher als im Aufwand ausgewiesen. Trotz dieses Engagements ist das Vereinsvermögen um mehr als die Hälfte gesunken.

Erfolgsrechnung 2005

Aufwand	
Lohnkosten	5'000.00
Sozialleistungen	920.20
Weiterbildung/Supervision	691.00
Jahresessen	200.00
Support/Reparaturen	409.90
Web-Hosting	729.10
Büromaterial/Porto	478.30
Literatur	60.00
Kontospesen	2.05
Raummiete	1200.00
Jahresbericht	72.00
Vereinsbeiträge	150.00
Summe Aufwand	9'912.55
Total Ertrag	8'634.20
Total Aufwand	9'912.55
Total Ertragsverlust	1'278.35

Jahresbericht 2005



www.rainbowgirls.ch

DIE SITE FÜR JUNGE LESBISCHE UND BISEXUELLE FRAUEN

Coming-out – was beschäftigt Userinnen von rainbowgirls.ch

Eine differenzierte Auswertung¹ der Anfragen zum Coming-out von 30 jungen Frauen aus der Schweiz mit 41 E-Mail-Korrespondenzen, hat ergeben, dass der Prozess des inneren Coming-outs (vor sich selbst zum lesbisch- oder bisexuell sein stehen) komplexer sein kann als gemeinhin angenommen. Drei junge Frauen, die vor kaum einem Jahr ihr Coming-out als Bisexuelle hatten, standen nun mitten im Coming-out als Lesbe. Nach der intensiven Auseinandersetzung mit ihrer Bisexualität, durchlebten sie wiederum dieses innerliche Sich-in-Frage-stellen. Die Bemühungen der jungen Frauen um ihre sexuelle Identität sind eindrücklich und der Energieaufwand, den sie zusätzlich zu den spezifischen Herausforderungen dieser Lebensphase leisten, enorm.

Das soziale Coming-out (gegen aussen dazu stehen) war meistens dann Thema, wenn sich frau verliebte und der Wunsch, diese Gefühle der Auserwählten mitzuteilen grösser wurden als die Ängste, welche es bei diesem Schritt zu überwinden galt. Erst danach wurde das Coming-out gegenüber Familienangehörigen angegangen. Dreijunge Frauen erwähnten

¹ Ausführlicher Bericht kann angefordert werden: info@rainbowgirls.ch

wie ihre Eltern reagiert haben: Einmal positiv, einmal wurden ihre Gefühle als Phase abgetan und eine Mutter reagierte mit klar negativen Aussagen. Zwei junge Frauen bedrückte es, aus Angst vor der Reaktion nicht mit ihren Eltern über ihre sexuelle Identität sprechen zu können. Bei einer jungen Frau hat die Schwester ihre Gefühle als Phase abgetan, kam aber dann im Laufe eines Jahres zum Schluss, dass es doch Liebe sei. Eine Freundin reagierte zuerst negativ, nach langen Gesprächen veränderte sich ihre Meinung. Es gab auch Klassenkameradinnen, die das im Vertrauen geäusserte Coming-out weiter erzählten. Drei Freundinnen reagierten ausgesprochen positiv. Das Outen vor der begehrten Frau war für alle grundsätzlich positiv, auch wenn die Gefühle nur ein Mal erwidert wurden. Zehn junge Frauen waren seit Jahren heimlich verliebt, weil sie es nicht wagten ihre Gefühle mitzuteilen. Dies zeigt einerseits, vor welchen Hürden junge Frauen stehen, weil sich ihre ersten Liebesgefühle an das eigene Geschlecht richten. Andererseits verdeutlicht es, wie junge Frauen die Haltung der Gesellschaft gegenüber lesbischen Lebensweisen erleben.

22 Frauen haben Aussagen dazu gemacht, in welchem Alter sie wussten, dass sie lesbisch oder bisexuell sind: Drei mit 13, drei mit 14, sechs mit 15, vier mit 16, eine mit 17, drei mit 18, eine mit 22 und eine mit 26 Jahren.

Nutzung des Angebots und Themen der E-Beratung

Die Homepage wurde 25`034 Mal aufgesucht und die persönliche Beratung von 80 Frauen mit insgesamt 133 Mails genutzt. Gegenüber letztem Jahr hat somit die Anzahl der Frauen zugenommen während die Menge der Beratungen konstant geblieben ist. Anfragen zu Beziehungsgestaltung (43) und Coming-out(41) waren am häufigsten. Um Informationen zu Treffpunkten und Parties (25) wurde oft nachgefragt und Fragen zu Sexualität (20) haben zugenommen. Auch Krisen (10), Schwierigkeiten nach Gewalterfahrungen (7) und der Umgang mit Suchtverhalten (7) waren Thema. Rechtliche Auskünfte (6) wurden vermehrt eingeholt. Gesundheitliche Aspekte und der Themenkomplex Schule/Lehre/Arbeit wurden je fünfmal angesprochen. Fragen zu sexuell übertragbaren Krankheiten (1) werden nach wie vor kaum gestellt. Es fanden auch Kurzberatungen (16) statt, die zur Weiterleitung an eine andere Stelle führten. Belästigungen (3) sind weiterhin selten. Die regionale Ausbreitung nahm auch dieses Jahr zu, die Anfragen kamen aus 15 Kantonen. Hingegen wurden weniger junge Frauen in ländlichen

Gebieten der Schweiz erreicht. Der breite Versand an Institutionen in der Jugendarbeit hat unter diesem Gesichtspunkt wenig gebracht. Es müssen andere Wege gefunden werden, junge Lesben auf dem Land zu erreichen.

Öffentlichkeitsarbeit und Vernetzung

Mit Diagonal, der nationalen lesbischen Jugendorganisation der Schweiz, fand ein Vernetzungstreffen statt. Radio LoRa strahlte im Rahmen einer Sendung zum Frauenzentrum Zürich ein Interview mit der Projektleiterin aus, ein Leserinnenbrief wurde veröffentlicht und der zürtipp nahm das Angebot in die lesbischwule Rubrik auf. Für das rainbowgirls-Solitanzleila wurden Slogans kreiert wie: „Stell dir vor... deine Eltern freuen sich, deine Liebste kennen zu lernen – bis es soweit ist: rainbowgirls.ch“.

Qualitätsmanagement

Zum Qualitätsmanagement gehörten wiederum Supervision, Literaturstudium und die Teilnahme an Weiterbildungen. Die Projektleiterin besuchte die Fachveranstaltung des BAG Mädchenpolitik e.V. zum Thema „Sexualität“ und eine von Los und Pink Cross organisierte Tagung zu sexueller Orientierung in der Schule. Die Infotexte zu Sexualität und der rechtlichen Anerkennung von gleichgeschlechtlichen PartnerInnenenschaften wurden überarbeitet.

Projektbeiträge 2005

rainbowgirls.ch hat von Mädchenpower, Tanzleila, LOS, FrauenLesben-Agenda BOA, Holla sowie Einzelfrauen Spenden erhalten. Das Nottelefon für Frauen Zürich – gegen sexuelle Gewalt unterstützte rainbowgirls.ch ideell. Ich danke allen ganz herzlich!

Finanzen

Der Aufbau einer längerfristigen Finanzierung des Angebots gestaltet sich schwierig. Unterstützen Sie das Angebot – ob mit einer Spende, einem Legat oder einer PatInnenschaft. Jeder Beitrag ist wichtig! rainbowgirls, 8005 Zürich, PC 87-729082-3.

Für weitere Informationen: info@rainbowgirls.ch
Franciska Keller, Projektverantwortliche